

C 50834

Lieder

für die

Nationalgarden.

Den Garden

der

Vorstadt Wieden

gewidmet

von

Adolf Seeg.



Wien 1848.

Gedruckt bei Ferdinand Ulrich.

Freiheit und Einheit.

Frei ist das Land,
Frei unser Wien,
Frei jeder Mann
Voll Einheitsinn,
Frei ist das Wort
Nun für und für,
Schwingt für das Recht
Hoch sein Panier!

Kräftig durchglüht
Freude und Lust
Des Garden Herz,
Des Garden Brust;
Brüderverband
Schließt uns ja ein,
Einig und frei
Laßt uns d'rum sein!

Bieder und wahr
Spreche der Mund,
Ein Schlag der Hand
Siegle den Bund!
Muthig und stark
Treff' uns der Feind,
Selbst noch im Tod'
Sinnig vereint.

Des Garden Gefühle.

Was ist des Garden Losungswort? —
Ein Oesterreich! Ein deutscher Hort!
Wo Treu' sich paart mit Bieder Sinn
Und Herzen für das Edle glüh'n!

Was stählt des Garden Kraft und Muth?
Ein Kampf für Recht, für Hab' und Gut,
In dem die Waffe Jenem dräu't,
Den offner Sinn des Frevels zeih't!

Was knüpft den Garden an sein Land? —
Begeisterung für Ferdinand,
Der unsrer längst verhassten Schmach
Und rohen Knechtschaft Fesseln brach!

Was fühlt der Garde in der Brust? —
Sich Cines Gottes Klar bewußt,
Der edle Kämpfer schützt und schirmt,
Wenn Feindesmacht die Wälle stürmt.

Auf der Wache.

Langsam schreitet der Gardist'

Auf und nieder;

Da ihn Alles fröhlich grüßt

Grüßt er wieder; —

Freiheit ward uns ja geboten

Und mit ihr der Knechtschaft Knoten

Aufgelöst!

Pfötzlich brach der Tag herein

Ueber Desſ'reich

Dem im neuen, freien Sein

Zeht kein Land gleich,

Aus dem Joche, das schwer drückte,

Das des Forschens Blume knickte,

Nun erlöst!

Ordnung, Ruhe, Sicherheit

Stets zu wahren

Stehen üb'rall kampfbereit

Tapfre Schaaren,

Und in ihrem wack'ren Streben

Werden sie nur mit dem Leben

Abgelöst!!
